Verrat, Glaube und gewaltiger Fluss

Weyoun lockt Odo unter falschem Vorwand auf einen Mond, wo er ihn mit der Offenbarung Ã¼berrascht, zur FÃ¶deration Ã¼berlaufen zu wollen. Anfangs ist sich Odo nicht sicher, ob er dem Vorta glauben soll â€“ bis das Dominion die Jagd auf sie erÃ¶ffnetâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Treachery, Faith and the Great River

Episodennummer: 7x06

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 04. November 1998

Erstausstrahlung D: 09. Oktober 1999

Drehbuch: Philip Kim, David Weddle & Bradley Thompson

Regie: Steve Posey

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Nicole de Boer als Ensign Ezri Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Jeffrey Combs als Weyoun,
Casey Biggs als Damar,
J.G. Hertzler als Martok,
Aron Eisenberg als Nog,
Max GrodÃ©nchik als Rom,
Salome Jens als Female Changeling u.a.

Kurzinhalt:
Odo verlÃ¤sst die Raumstation Deep Space Nine, um sich â€“ wie er glaubt â€“ auf einem abgelegenen Mond mit seinem Kontaktmann von Cardassia Prime zu treffen. Stattdessen erwartet ihn dort Weyoun, der ihn unter VortÃ¤uschung falscher Tatsachen zum Treffpunkt gelockt hat, und ihn nun mit der Offenbarung Ã¼berrascht, zur FÃ¶deration Ã¼berlaufen zu wollen. Odo ist zuerst skeptisch und wittert eine Falle. Dann jedoch nimmt man von Cardassia Prime aus Kontakt zu ihnen auf. Neben Damar steht ein weiterer Weyoun, und es stellt sich heraus, dass es sich bei Odos Begleiter um die sechste Version des Klons halten, welche von den anderen aufgrund seiner Ã„berlÃ¤ufer-Tendenzen als fehlerhaft

angesehen wird. SpÃ¤testens dies Ã¼berzeugt Odo, dass Weyoun 6 die Wahrheit sagt, und gemeinsam versuchen sie, im Runabout die Station zu erreichen. Doch das Dominion macht Jagd auf sie, und drÃ¤ngt sie schlieÃŸlich in einen AsteroidengÃ¼rtel. WÃ¤hrenddessen verzweifelt Chief O'Brien an Captain Siskos Anweisung, binnen drei Tagen einen Gravitonstabilisator zu besorgen, um die U.S.S. Defiant reparieren zu kÃ¶nnen â€“ bis sich Nog einschaltet und sein Verhandlungsgeschick als Ferengi in die Waagschale wirftâ€¦

"Aren't you being a little paranoid?"

"Of course I'm paranoid, everyone's trying to kill me!"

(Wie heiÃŸt es so schÃ¶n: Dass du paranoid bist, heiÃŸt nicht automatisch, dass sie nicht hinter dir her sind.)

"Founder, how may I serve you?"

"By answering my question."

(Die GrÃ¼nderin lÃ¤sst sich von Weyoun7 nicht so leicht um den Finger wickeln.)

Review:

Bei den letzten Episoden hatte ich mich ja darÃ¼ber beschwert, dass der Krieg gegen das Dominion irgendwie vÃ¶llig in Vergessenheit zu geraten schien. Nach der entsprechenden Waffenruhe geht die betreffende Story mit "Verrat, Glaube und gewaltiger Fluss" (aus meiner Sicht ein unnÃ¶tig sperriger und hochtrabender Episodentitel) nun endlich wieder weiter. Dies beschert uns u.a. auch endlich wieder ein bisschen Action (nachdem man effekttechnisch zuletzt doch eher den Sparstift anzusetzen schien). Dabei finde ich nach wie vor erstaunlich, wie gut sich die CGI-Effekte bei DS9 (im Vergleich zu den spÃ¤teren "Voyager"-Staffeln, sowie insbesondere "Enterprise") gehalten haben. Klar sind diese nicht mehr ganz auf dem Niveau der frÃ¼heren Modellaufnahmen (diesen Sprung hat die CGI aus meiner Sicht erst in den letzten Jahren geschafft), und gerade auch den Meteoriten am Ende ist ihre Computerherkunft anzumerken. Insgesamt scheint man aber bei den frÃ¼heren "Star Trek"-CGI-Effektaufnahmen mehr Budget und/oder Rechenleistung gehabt zu haben, was sich gerade auch in der RÃ¼ckschau auszahlt, da die entsprechenden Szenen eben selbst heute noch immer noch Ã¼beraus nett aussehen. Und vor allem auch einzelne Einstellungen, wie der Schwenk vom Heck des Runabouts hin zum verfolgenden Jem'Hadar-Schiff, ohne Schnitt, gefielen mir, und machten auch von der grÃ¶ÃŸeren inszenatorischen Freiheit, die CGI im Gegensatz zu klassischen Modellaufnahmen bietet, Gebrauch.

Letztendlich sind die Effekte aber natÃ¼rlich nur Schaufensterdekoration. Wesentlich wichtiger ist die zentrale Story, die mir im Falle von "Verrat, Glaube und gewaltiger Fluss" ebenfalls gut gefallen konnte. Unser bisheriger Eindruck von Weyoun wird dabei durch den (aus Sicht des Dominion) defekten Klon Nummer sechs aufgebrochen. Den GrÃ¼ndern treu ergeben waren zwar auch seine frÃ¼heren Exemplare (und sein Nachfolger), doch Weyoun 6 ist der erste, der den Krieg mit der FÃ¶deration hinterfragt, und doch tatsÃ¤chlich der Ansicht ist, dass seine "GÃ¶tter" damit einen Fehler begehen. Auf ihrer gemeinsamen Flucht bedient man sich dann dem klassischen Buddy Movie-Muster von anfÃ¤nglicher Skepsis, Misstrauen und Ablehnung hin zu Respekt, Akzeptanz und fast so etwas wie Freundschaft â€“ was den erwartbar unglÃ¼cklichen Ausgang des Geschehens doch ansatzweise tragisch macht. Jedenfalls war diese Entwicklung nett (und nachvollziehbar) gemacht, und von Auberjonois & Combs auch sehr gut gespielt. Sehr interessant waren zudem die Hintergrundinformationen und Offenbarungen, die wir hier erhielten, wie z.B. zum Ursprung der Vorta, oder auch der Krankheit, unter der die GrÃ¼nder leiden. Mit letzterer wird auch ein wichtiger Grundstein fÃ¼r den weiteren Verlauf der Handlung gelegt. Schade fand ich hingegen, dass sich durch die Szenen mit Weyoun 7 und Damar frÃ¼h auch nur der kleinste Zweifel, ob Weyoun 6 die Wahrheit sagt, verflÃ¼chtigte. Zudem bin ich mir nicht sicher, ob die Gefahr fÃ¼r Odo so groÃŸ war, wie die Figuren annahmen, und die Macher uns glauben lassen wollten. Immerhin sollte er als Formwandler die Explosion des Runabouts eigentlich Ã¼berstehen kÃ¶nnen. Auch die B-Story rund um O'Brien und Nog fiel doch eher ab â€“ vor allem auch deshalb, da von vornherein kein Zweifel daran bestehen konnte, dass Nog mit seinen TauschgeschÃ¤ften erfolgreich sein wÃ¼rde. Etwas mehr Vertrauen in das GeschÃ¤ftsgeschick eines Ferengi hÃ¤tte Miles

ruhig haben dÃ¼rfen. Vor allem aber hÃ¤tte ich das Glaubens-GesprÃ¤ch zwischen Kira und Odo am Ende nicht gebraucht. Ist halt nun einmal als Atheist nicht meins, und stÃ¶ÃŸt mir gerade auch bei "Star Trek" sauer auf. Das drÃ¼ckt die Episode dann doch noch einmal leicht runter.

Fazit:

Nachdem der Konflikt mit dem Dominion in den letzten drei Folgen Pause hatte, rÃ¼ckte er hier nun wieder ins Zentrum. "Verrat, Glaube und gewaltiger Fluss" beschert uns einerseits wieder ein bisschen Action, gute (CGI-)Effekte, ein paar Informationen rund ums Dominion, sowie vor allem eine nette zentrale Handlung rund um Weyoun 6 und Odo, die den Graben zwischen den beiden Seiten hier Ã¼berwinden und zu gegenseitigem Respekt und Anerkennung finden. Der etwas andere Weyoun zwingt uns zudem dazu, unsere Ansichten Ã¼ber den Feind der FÃ¶deration zu hinterfragen, und fÃ¼gt dem bislang recht schwarz/weiÃŸ gezeichneten Bild ein paar willkommene Graustufen hinzu. All dies fÃ¼hrt zu einem schÃ¶nen, tragischen Ende, dass mich doch ansatzweise berÃ¼hren konnte. Leider fÃ¤llt die B-Story rund um Nogs Versuche, einen Gravitonstabilisator aufzutreiben, doch eher ab â€“ was vor allem auch an O'Briens Zweifel liegen, die mir aufgesetzt erschienen, und sich auch partout nicht auf mich als Zuschauer Ã¼bertragen wollen. Aber auch die Haupthandlung ist nicht ganz perfekt. So hÃ¤tte man den Zuschauer Ã¼ber Weyouns Absichten doch noch eine Spur lÃ¤nger im Unklaren lassen kÃ¶nnen. Und auch mit Odos und Kiras Abschlussdialog Ã¼ber Glauben tat ich mir schwer. Insgesamt war "Verrat, Glaube und gewaltiger Fluss" aber eine gute Episode, die vor allem auch dank einiger wichtiger Entwicklungen dem Rest der Serie den Weg ebnet.

Wertung: 3.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}